Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

334 (6.12.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 334.

Dienstag, den 6. Dezember 1842.

Literarische Anzeige.

[D.807.1] Marburg.

Neuer Verlag
von
N. G. Elwert in Marburg.
Akademische Buchhandlung.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Karlsruhe und Rastatt in den Hofbuchhandlungen von **G. Braun** und **A. Knittel**:

Lehrbuch der Pandekten. Von Dr. K. A. von Vangerow, Prof. des römischen Rechts zu Heidelberg. Ersten Bandes erste Abtheilung: Allgemeine Lehren. Dritte Auflage. gr. 8. 20½ Bogen. br. 2 fl. 6 kr.

Die zweite Lieferung des ersten Bandes: S. g. Familienrecht. Dingliche Rechte, erscheint im Dezember d. J.

Desselben Werkes zweiter Band: Das Erbrecht. Zweite Auflage. gr. 8. 39 Bogen. 4 fl. 57 kr.

Der dritte (letzte) Band: die Obligationen, ist unter der Presse und wird demnächst erscheinen.

Quæstiones de jure criminum Romano, praesertim de criminibus extraordinariis. Scripsit Dr. Ed. Platnerus, Professor. Marburg. gr. 8. 31½ Bogen. br. 4 fl. 30 kr.

Ueber Statistik und statistische Behörden. Von Dr. C. Gerber. gr. 8. 2 Bogen br. 18 kr.

Lectiones Persianae. Scripsit Dr. C. F. Hermann, Prof. Marburg. 4. 19 Bogen. 1 fl. 48 kr.

Piderit, Dr. C. W., de Apollodoro Pergameno et Theodoro Gadarensi rhetoribus. 4. br. 27 kr.

Leitfaden für den Unterricht in der Arithmetik in den oberen Klassen der Gymnasien. — Nach Ohm. Von Dr. Jul. Hartmann, Gymnasiallehrer zu Marburg. gr. 8. 11½ Bog. br. 54 kr.

Elemente der ebenen Trigonometrie und Stereometrie. Lehrbuch für die oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen. Mit drei Figurentafeln. Von Dr. Fr. L. Stegmann, Lehrer der Mathematik zu Marburg. gr. 8. 12 Bogen. br. 1 fl. 12 kr.

Weigel, Dr. G. Fr., de aphtharum natura ac diagnosi. gr. 8 3¼ Bog. br. 18 kr.

Handbuch der Geschichte beider Hessen. Von Dr. Fr. Rehm, Professor der Geschichte zu Marburg. Erster Band. gr. 8. br. 25¾ Bog. und 5 Stammtafeln. 3 fl. 9 kr.

Der zweite (letzte) Band ist unter der Presse.

Steinfeld, Dr. L., de defensione rei ex fundamento contractus rem adimpleti oriunda. gr. 8. 3 Bogen br. 18 kr.

Forschungen über die Unsterblichkeit aus dem Standpunkte der Philosophie. Von Dr. G. F. Geiße. gr. 8. 16 Bogen. 1 fl. 30 kr.

Das Reich Gottes und Christi. Predigten und kleinere geistliche Amtsreden. Von Professor Dr. W. Scheffer, Konsistorialrath zu Marburg. gr. 8. 22 Bogen. br. 2 fl. 42.

[D.867.3] Karlsruhe. Einladung zur Subskription. Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Das staatsrechtliche Verhältniß der Standes- und Grundherren und die Lehensverfassung im Großherzogthum Baden. Dargestellt in einer Sammlung der hierüber erschienenen Gesetze und Verordnungen in chronologischer Folge. 13 Bog. gr. 8. Subskriptionspreis 1 fl. 12 kr.

Dieses Buch, ein sicherer Führer bei dem Geschäfte der Zehntablösung, beziehungsweise Auseinandersetzung der Beziehungen der Standes- und Grundherren zu den Zehntpflichtigen, wird, so hoffe ich, den Herren Beamten eine willkommene Erscheinung seyn; sie finden hier, dem ganzen Inhalte nach abgedruckt, alle auf diesen Gegenstand bezüglichen Gesetze und Verordnungen gesammelt. Zwei Register erleichtern das Nachschlagen.

Mit Ende dieses Jahres erlischt der billige Subskriptionspreis und tritt ein erhöhter Ladenpreis ein. Alle inländischen Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Karlsruhe, den 1. Dez. 1842.

C. Macklot.

[D.871.2] Karlsruhe. (Anzeige.) Unterzeichneter empfiehlt sein auf das beste assortirtes

Kinderspielwaarenlager

und bittet um geneigten Zuspruch.

Simon S. Ettlinger,
Langestraße Nr. 70, dem Marktplatze gegenüber.

[D.855.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Auf dem Holzhofe von **W. Bitter** ist eine Schiffsladung bester **Ruhr-Steinkohlen** angekommen, welche zu billigen Preisen abgegeben werden.

[D.783.2] Karlsruhe. (Bekanntmachung.)

Die Auszahlung der Renten für das Jahr 1842 betreffend.

Allgemeine
Versorgungs-Anstalt
im
Großherzogthum Baden.

Nachdem der Entwurf der neuen Statuten von der am 16. d. M. abgehaltenen Generalversammlung angenommen worden, benachrichtigen wir die verehrlichen Mitglieder der Anstalt, daß die Auszahlung der Renten für das Jahr 1842 vom 20. Dezember dieses Jahrs an nach den Bestimmungen der neuen Statuten beginnen wird. Wir ersuchen daher die zum Rentenbezug berechtigten Mitglieder der Anstalt, d. h. alle Diejenigen, welche in den Jahren 1835 bis inklusive 1840 gleich anfänglich volle Einlagen gemacht, oder ihre Theil-Einlagen in dieser Zeit ergänzt haben, — ihre Renten vom 20. Dezember d. J. an dahier bei unserer Hauptkasse, oder auswärts bei den Geschäftsfreunden der Anstalt unter Vorlage der entsprechenden Rentenscheine, worauf die Zahlung vorgemerkt werden muß, entweder selbst oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten in Empfang zu nehmen, und auf den dazu bestimmten Impressen zu quittiren.

Die nach den neuesten statutarischen Bestimmungen für das Jahr 1842 zur Auszahlung kommenden Renten sind, folgende:

Altersklasse, beziehungsweise Unterabtheilung.	In der Jahresgesellschaft.															
	1835.						Jahresrente.									
	Jahresrente.		Ausserordentliche Dividende beziehungsw. ausserordentlicher Zuschuß		Zusammen.		1836.		1837.		1838.		1839.		1840.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I.	7	17	—	—	7	17	7	7	7	1	7	—	7	—	7	—
II.	7	26	—	—	7	26	7	23	7	13	7	5	7	—	7	—
III.	7	36	—	—	7	36	7	34	7	28	7	26	7	20	7	12
IV. a. u. b.	8	37	1	15	9	52	8	10	7	43	7	41	7	39	7	36
IV. c.	15	11	2	15	17	26	12	43	7	43	7	41	7	39	7	36
V. a.	19	45	2	58	22	43	14	36	14	9	12	3	9	34	9	5
V. b.	36	16	7	5	43	21	19	31	20	22	16	—	11	13	10	18
VI. a.	76	48	2	3	78	51	43	59	35	20	16	—	11	14	10	49
VI. b.	96	12	2	3	98	15	72	20	115	49	34	51	15	7	12	13

Wer die Zahlung der Renten erst 8 Wochen nach dem 20. Dezember d. J. verlangt, muß sich an unsere Hauptkasse dahier wenden.

Wenn dem Kassier oder Geschäftsfreunde nicht genau bekannt ist, daß das zum Bezug der Rente Berechtigte noch lebt, so muß eine von der geistlichen oder weltlichen Behörde ausgefertigte Lebensbescheinigung übergeben werden.

Ueber die Nummern der Rentenscheine der oben genannten 6 Jahresgesellschaften werden besondere Verzeichnisse gedruckt, und an die Geschäftsfreunde abgegeben, woselbst von den Mitgliedern Einsicht davon genommen werden kann.

Wir werden diesem Verzeichnisse zugleich auch Nachträge über die aus früheren Jahren herrührenden, von den betreffenden Mitgliedern noch nicht erhobenen Renten beifügen, worauf wir dieselben unter Hinweisung auf den §. 42 der alten Statuten besonders aufmerksam machen.

Karlsruhe, den 21. November 1842.

Der Verwaltungsrath.

[D.866.1] Karlsruhe.

Französische
Feuerversicherungsgesellschaft des Phönix.

Bei der am 10. November d. J. im Hotel der Gesellschaft, Rue Provence Nr. 30, in Paris stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre ist denselben der halbjährige Rechenschaftsbericht über den Stand der Gesellschaft auf den 30. Juni 1842 vorgelegt worden.

Es zeigt derselbe, daß die durch den französischen Phönix versicherte Summe, abzüglich der erloschenen und annullirten Gefahren, sich an jenem Tag auf

drei Milliarden zweihundert und zwei Millionen Franken

belief.

Die seit dem Entstehen der Gesellschaft vom Jahr 1819 bezahlten Brandschäden erreichten die Summe von 32,568.218 Franken.

Der durch die Gesellschaft bis daher gebildete Reserve- und Sicherheitsfond beträgt 1,953,112 Franken.

Rechnet man zu dieser Spezialgarantie das bekannte höchst bedeutende Gewährleistungskapital von Viertausend gänzlich realisirten Aktien, und die vom 1. Juli bis 30. Juni 1843 und folgende Jahre fällig werdenden Prämien, welch letztere allein über eilf Millionen Franken betragen, so zeigen obige Angaben, in welch hohem Grade sich die Gesellschaft des allgemeinen Zutrauens erfreut; sie verdankt dies ihren soliden Grundsätzen und ihrem loyalen Benehmen bei Brandunglück.

Wegen Versicherungsvorschlägen beliebe man sich an die bekannten Agenten zu wenden, und die unterzeichnete Generalagentur wird sich die prompte Ausfertigung der Versicherungsverträge besonders angelegen seyn lassen.

Neufreystädt, den 1. Dezember 1842.

Huth & Komp.

Ich übergebe diesen höchst interessanten Rechenschaftsbericht einer durch Bedeutenheit der ihr zu Gebote stehenden Mittel, durch Solidität in ihrem Verfahren, und durch Pünktlichkeit in Erfüllung der von ihr eingegangenen Verbindlichkeiten gleich ausgezeichneten Gesellschaft der Kenntniß der so zahlreich dabei Betheiligten und empfehle mich bei diesem Anlaß zu neuen Aufträgen bestens.

Karlsruhe, den 3. Dezember 1842.

Carl Possett,
Hauptagent.

[D.853.3] Nr. 12,036. Sinsheim. (Entmündigung.) Der ledige Johann Bauer von Adersbach ist wegen Gemüthsschwäche entmündigt; ihm ist Georg Zeller von Adersbach als Pfleger bestellt worden, was andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Sinsheim, den 30. Nov. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt Hoffenheim.
Lang.
vdt. Rinkler.

[D.860.3] **Hausach.** (Zu verkaufen.) Eine Parthie feinstes Kirschenwasser von ungefähr 100 Maas, 2 und 3 Jahre alt, ist billig zu haben bei

C. Scheurmann.

[D.864.2] Weinheim. (Weinverkauf) In dem Keller des Unterzeichneten wird vorzüglicher hubberger Wein die Flasche zu 48 kr., jedoch nur in der gesetzlich vorgeschriebenen Anzahl, abgegeben.

Weinheim, den 2. Dezember 1842.

L. v. Babo.

[D.830.1] Kümbach bei Bretten. (Erwiderung.) Die gemeinen Menschen, welche meinen Kollegen, den großherzoglich hessischen Bürgermeister Deyhle dahier, in Nr. 240 dieses Blattes, in das Land der Todten haben auswandern lassen, haben es mit mir gnädiger gemacht, indem sie mir in Nr. 323 Polen zum Auswanderungsziel bestimmten, ja mir sogar ein Vermögen beilegten, welches ich bei meinem Karakter, auch wenn ich 26 Jahre, wie andere Ortsvorgesetzte, das Amt bekleidet hätte, nicht hätte erwerben können. In den Besitz von Beweismitteln gelangt, womit ich vor dem Richter sicherlich auszulangen gedenke, nehme ich, da sich die öffentlichen Verunglimpfungen gegen die Ortsvorgesetzten dahier wiederholen, keinen Anstand, besonders da auch von andern Seiten, namentlich von dem Studenten Ballreich in Walldorf in Nr. 256 dieses Blattes, eine dringende Aufforderung zur öffentlichen Nennung ergangen ist, die Urheber dieses Inserats zu nennen.

Der erste ist:

Ludwig Henninger, ein bäurisch eingebildeter und daher anmaßender junger Mensch, der als seines Vaters Sohn, auch seines Vaters Kenntnisse zu besitzen wähnt.

Der zweite:

Der Färbermeister Gustav Besieger, ein karakterloser, zweideutiger, nur in Erregung von Unfrieden sich gefallender Mensch, der gleich einem Zugvogel im Spätjahr nicht nach Polen, sondern zu seinen Handwerksgenossen auswandert, oder eigentlich bei denselben herumficht, um sich gegen die im Sommer empfangene spärliche Kost zu entschädigen, und sich, umgekehrt wie ein Dachs, wieder Schmalz auf den Sommer zu sammeln; und der dritte ist der schon in mehreren Zeitungen wegen Prellereien angeführte Wundarzneidiener Beyrer, gegenwärtig in Elsenz wohnhaft, über den ich demnach keine weitere Karakterbezeichnung zu geben nöthig habe.

Ich bin dem Publikum, dem die Veranlassung zu derlei Ausfällen ganz unbekannt ist, noch die Erklärung schuldig, daß wahrscheinlich mein Amtsaustritt den bezeichneten Subjekten Anreizung gegeben hat, ihr Müthchen zu kühlen, mir

aber nun die Gelegenheit, öffentlich zu erklären, daß, wenn ich mein Amt im Sinne obiger und ähnlicher Menschen, und nicht nach meinen Pflichten geführt hätte, mein Amtsaustritt nicht erfolgt wäre.

Kümbach, den 29. Nov. 1842.

Johannes Bock,
badischer Bürgermeister.

[D.870.1] Unterneudorf. (Aufforderung.) Herr Ludwig Advogat, Lehrer aus Oppenau, Amts Oberkirch, wird hiermit ersucht, seinem Freunde Gottfried Büchler aus Unterneudorf, dermalen zu Buchen, seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anzuzeigen.

[D.806.1] Berwangen. (Danksagung.) Bei dem unterm 19. v. M. allhier stattgehabten Brande, wodurch 3 Scheunen und ein Wohngebäude eingeäschert wurden, gingen viele Nahrungsmittel und Mobilien zu Grunde oder wurden zum Theil durch Ausziehen beschädigt. Diese verbrannten Mobilien sind zum Theil in der großh. bad. Phönixgesellschaft versichert gewesen, und wurde die Ermittlung des Schadens gleich von dem Herrn Bezirksagenten Wittmann in Eppingen vorgenommen, und später von einem Mitglied des Verwaltungsraths allhier geprüft. Die Prüfung geschah in einer auf Rechtlichkeit und Billigkeit beruhenden Art und Weise, und zwar so, daß diese inländische Anstalt in jeder Beziehung mit Recht und Pflicht bestens empfohlen werden kann.

Der Verwaltungsrath in Karlsruhe hat auch nach erhaltener Kunde von dem Brandunglück dahier durch den Herrn Bezirksagenten Wittmann von Eppingen heute denjenigen, die bei der Gesellschaft versichert sind, die betreffenden Geldsummen vollkommen ausbezahlt. Für diese edle Handlungsweise und reelle Ausbezahlung des Brandschadens erstatten wir hiermit der großh. bad. Phönixgesellschaft unsern wärmsten Dank.

Berwangen, den 27. Oktober 1842.

T. Herz Jos. Hahn.
T. Johann Engelhardt.
T. S. Gutmann.
T. Heinrich Gebhardt.

Die Aechtheit obiger Unterschriften beurkundet
Berwangen, den 27. Oktober 1842.
Bürgermeisteramt.
Geiger.
vdt. Ehmann.

[D.859.3] Emmendingen. (Erledigte Stelle.) Man sieht sich nunmehr veranlaßt, in diesem Blatte bekannt zu machen, daß das hiesige Vikariat, welchem zugleich die Verbindlichkeit eines wöchentlichen Unterrichts von 8 Stunden an der höhern Bürgerschule obliegt, erledigt ist. Diejenigen Herren Kandidaten der Theologie, welche einzutreten wünschen, werden ersucht, sich in Bälde an die unterzeichnete Stelle zu wenden.

Emmendingen, den 1. Dezember 1842.
Stadtpfarramt.
Sehringer.

[D.869.2] Karlsruhe. (Verkaufsanzeige.) Auf der markgräfl. Domäne Maximilians-Aue wird
Mittwoch, den 14. Dezember d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
eine zerlegte, noch brauchbare Pumpmaschine, aus folgenden Theilen bestehend, nämlich:

1) Zwei Schiffe, die zum Tragen und auch zum Faschinenführen tauglich sind,
2) fünfzig Zentner Gußeisen,
3) achtzehn Zentner Schmiedeisen,
4) ein Zentner verschiedenartige Schrauben,
5) 1½ Zentner Kupferrohr und
6) ein halber Zentner Metall,

meistbietend öffentlich versteigert werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 2. Dezember 1842.
Markgräfl. Gutsverwaltung Maximilians-Aue.

[D.845.3] Karlsruhe. (Bekanntmachung, die Lieferung von Billetstempeln für die Eisenbahn betreffend.) Man beabsichtigt, die Lieferung von 38 Stück Billetstempeln im Summissionswege zu begeben.

Ein jeder dieser Stempel besteht in einem eisernen Gehäuse mit 3 Abtheilungen und in 101 Stück Lettern und Zahleneinsätzen. Sämmtliche Stempel müssen bis zum 10. April 1843 an die unterfertigte Stelle abgeliefert seyn.

Die weiteren Lieferungsbedingungen, so wie ein Musterstempel, sind in dem Geschäftszimmer der diesseitigen Registratur zur Einsichtsnahme aufgelegt.

Diejenigen, welche die Lieferung der vorbenannten Stempel zu übernehmen gesonnen sind, haben ihre Angebote längstens bis zum 20. Dezember d. J. bei der unterzeichneten Stelle versiegelt und mit der Bezeichnung „Billetstempellieferung für die Eisenbahn betreffend" versehen, einzureichen.

Karlsruhe, den 18. Nov. 1842.
Großh. bad. Oberpostdirektion.
v. Mollenbec.
vdt. Körber.

[D.852.3] Nr. 26,395. Lahr. (Schuldenliquidation.) Philipp Kopp von Friesenheim will nach Nordamerika auswandern.

Alle Diejenigen, welche eine Forderung an ihn zu machen haben, haben solche
Samstag, den 10. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf diesseitiger Oberamtskanzlei anzumelden, widrigenfalls ihnen zu ihrer Befriedigung später nicht verholfen werden kann.

Lahr, den 26. Nov. 1842.
Großh. bad. Oberamt.
Lang.

[D.873.2] Nr. 14,751. Ettlingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Hirschwirth Anton Laub von Burbach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Freitag, den 23. Dezember d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Ettlingen, den 29. November 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Hunoltstein.
vdt. Gißler.

[D.851.3] Nr. 33,308. Mannheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Handelsmann Joseph Barthenrich von Mannheim ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Freitag, den 13. Januar 1843,
Vormittags 9 Uhr,
auf diesseitiger Stadtamtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Mannheim, den 15. Nov. 1842.
Großh. bad. Stadtamt.
v. Stengel.
vdt. Kühne.

[D.876.1] Nr. 45,064. Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Gegen den Schreinermeister Johann Jakob Fischer von Heidelberg haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Montag, den 19. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
anberaumt.

Alle, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und es sollen die Nichterscheinenden in Bezug auf Borgvergleiche und jene Ernennungen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Heidelberg, den 2. Dezember 1842.
Großh. bad. Oberamt.
Schmidt.
vdt. Meys,
Akt. jur.

[D.868.3] Karlsruhe. (Aufforderung.) Bei dem herannahendem Schlusse des Rechnungsjahrs werden diejenigen Kaufleute, Lieferanten und Professionisten, welche Forderungen an irgend einen Hofzweig zu machen haben, aufgefordert, ihre Rechnungen
längstens bis zum 15. d. M.
bei den betreffenden Hofverwaltungsstellen um so gewisser einzureichen, als sonst verspätete Eingaben einem Abzuge von 10 Prozent unterliegen müssen.

Karlsruhe, den 3. Dezember 1842.
Großh. Hofrechnungskontrollkammer.
Stahl.
vdt. Jost.

[D.850.3] Nr. 20,364. Karlsruhe. (Aufforderung.) Johann Kögel von Darlanden hat sich vor 46 Jahren von Hause entfernt, ohne inzwischen von sich Nachricht gegeben zu haben. Das Vermögen, welches er zurückgelassen hat, beträgt 115 fl.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich zu dem Empfang desselben
binnen 12 Monaten
zu melden, widrigenfalls dieses Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Kaution wird ausgefolgt werden.

Karlsruhe, den 28. November 1842.
Großh. bad. Landamt.
v. Fischer.

[D.861.2] Baden. (Aufforderung.) Wer an den Nachlaß des dahier verstorbenen pensionirten großherzogl. Hauptmanns Gottfried Alexander Schreiber Ansprüche machen zu können glaubt, wird aufgefordert, dieselben
binnen 14 Tagen
bei Notar Schrott dahier anzumelden, widrigens dieselben bei der Vermögenstheilung nicht berücksichtigt werden würden.

Baden, den 1. Dezember 1842.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Vogel.

[D.752.2] Konstanz. (Aufforderug.) Der ledige Augustin Gensle von Konstanz ist schon lange Jahre her abwesend, und dessen Aufenthaltsort unbekannt. Da ihm ein Vermögen von 3589 fl. 18 kr. angefallen ist, so wird derselbe aufgefordert, sich
in Jahresfrist
dahier zu melden, und sein erwähntes Vermögen in Empfang zu nehmen, andernfalls er für verschollen erklärt, und sein Vermögen gegen Kautionsleistung seinen nächsten Anverwandten ausgehändigt werden wird.

Konstanz, den 22. Nov. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Pfister.

[D.774.3] Nr. 17,876. Weinheim. (Aufforderung.) Susanna Rau von Weinheim, welche seit 1832 von hier abwesend ist und seit 6 Jahren keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird aufgefordert,
binnen Jahresfrist
sich persönlich zu stellen, oder aber Nachricht von ihrem Aufenthalt zu geben, widrigens dieselbe für verschollen erklärt und deren in 395 fl. 37 kr. bestehendes Vermögen ihren nächsten Verwandten gegen Kaution in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Weinheim, den 16. Nov. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Krafft.

[D.792.3] Achern. (Aufforderung.) Valentin Vollmer, ein Sohn des verstorbenen Andreas Vollmer von Wagshurst, ist vor 15 Jahren nach Nordamerika ausgewandert, und hat seit seinem Wegzug keine Nachricht mehr von sich gegeben. Derselbe ist nun an dem Nachlasse seiner Großeltern, der Bernhard Vollmer'schen Eheleute in Wagshurst, erbberechtigt.

Derselbe oder dessen Rechtsfolger werden daher aufgefordert,
binnen 6 Monaten
sich zur Empfangnahme des Erbes dahier zu melden oder Verfügung zu treffen, ansonst der Nachlaß jenen zugewiesen würde, denen er gebührte, wenn der Abwesende zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Achern, den 19. November 1842.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Lang.

[D.754.2] Nr. 23,153. Durlach. (Gläubigeraufforderung.) Johann Friedrich Kaißer von Durlach, welcher im Jahr 1829 nach Nordamerika reiste, hat nun nachträglich bei diesseitiger Stelle um Auswanderungserlaubniß und Ausfolgung seines Vermögens nachgesucht.

Zur Richtigstellung des Vermögens haben wir Tagfahrt auf
Dienstag, den 13. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
anberaumt, und es werden hiermit alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an das Vermögen des Auswanderers Ansprüche machen wollen, aufgefordert, dieselben in dieser Tagfahrt schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, bei Vermeidung der durch den Vermögenswegzug für sie entstehenden Nachtheile.

Durlach, den 23. Nov. 1842.
Großh. bad. Oberamt.
Baumüller.
vdt. Hock.

[D.875.3] Nr. 4144. Boxberg. (Erbvorladung.) Dem seit 7 Monaten abwesenden Schuhmachergesellen Johann Adam Gramlich von Schwabhausen ist auf Ableben seiner Mutter, Magaretha Thoma, verwittweten Michael Gramlich, ein mit seinen 6 Geschwistern zu theilendes Vermögen von 841 fl. zugefallen, worauf 800 fl. Schulden haften.

Derselbe wird nun aufgefordert, zur Empfangnahme des ihm anerfallenen Vermögens sich
binnen 3 Monaten
persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu melden, widrigenfalls dasselbe lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen es zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Boxberg, den 29. Nov. 1842.
Großh. bad. f. l. Amtsrevisorat.
Steinmetz.

[D.837.1] Nr. 1219. Durlach. (Erbvorladung.) Jakob Wikert von Durlach ist zur Erbschaft seiner verstorbenen Mutter, Margarethe Elisabethe, geborenen Horst von da, berufen.

Da derselbe seit 18 Jahren von hier abwesend und sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wird derselbe hiermit aufgefordert, sich der Verlassenschaftsverhandlung wegen
binnen 3 Monaten, von heute an,
persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier zu melden, widrigenfalls angenommen werden wird, als wenn er am Tag der Erbschaftseröffnung nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Durlach, den 25. Nov. 1842.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Eccard.

[D.877.3] Nr. 27,762. Bretten. (Erbvorladung.) Die Jakob Schwarz'schen Eheleute von Münzesheim, welche im Jahre 1805 nach Ungarn ausgewandert sind, aber seither keine Nachricht mehr von sich gegeben haben, oder deren Leibeserben werden aufgefordert,
binnen Jahresfrist
ihr unter Pflegschaft stehendes Vermögen von 290 fl. 29 kr. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Kaution ausgeliefert werden soll.

Bretten, den 1. Dez. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Eichrodt.

[D.878.3] Nr. 27,763. Bretten. (Erbvorladung.) Die Ehefrau des Johann Georg Koch, Elisabetha Dorothea, geb. Schmidt, von Kürnbach, welche im Jahr 1830 mit ihrem Ehemann nach Nordamerika auswanderte und seit 5 Jahren nichts mehr von sich hören ließ, oder deren Leibeserben sollen
binnen Jahresfrist
über das seither anerfallene Vermögen von 208 fl. 10 kr. um so gewisser verfügen, als sonst dieselben für verschollen erklärt und die bekannten nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz desselben gegen Sicherheit eingesetzt würden.

Bretten, den 1. Dez. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Eichrodt.

[D.849.1] Nr. 25,352. Bühl. (Erkenntniß.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen Markus Meier von Oberweier, Forderung und Vorzugsrechte betreffend, wird
erkannt:
daß die in heutiger Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger von der Masse auszuschließen seyen.
V. R. W.

Bühl, den 24. Nov. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Mallebrein.

[D.879.3] Nr. 27,754. Bretten. (Verschollenheitserklärung.) Da Friederich Buchs von Reibeheim auf die Vorladung vom 8. Juni v. J., Nr. 14,333, in der festgesetzten Frist nicht erschienen ist, so wird derselbe für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung gegeben.

Bretten, den 1. Dez. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Eichrodt.

Druck und Verlag von G. Macklot, Waldstraße Nr. 10.